

IN KÜRZE

Reparaturen im Hans-Memling-Haus

Seligenstadt – Reparieren statt entsorgen: Wie jeden dritten Dienstag im Monat öffnet das Repair-Café Seligenstadt im Hans-Memling-Haus wieder am Dienstag, 20. Februar, von 15 bis 18 Uhr. Alles, was getragen werden kann, ob Elektrokleingerät, Fahrrad oder Spielzeug, nehmen die ehrenamtlichen Helfer im Repair-Café unter die Lupe. Sie stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Es wird gemeinsam repariert, Wissen geteilt und Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Auch nimmt sich eine versierte Könnerin beim Stricken und Häkeln der Fragen an und gibt gern Auskunft. Kaffee und Kuchen stellen die Freunde der Hans-Memling-Schule bereit.

mho

Offenbach Post
17.2.2024

Reparieren statt entsorgen

Seligenstadt – Wie jeden dritten Dienstag im Monat öffnet das Repair-Café Seligenstadt im Hans-Memling-Haus wieder am Dienstag, 20. Februar, von 15 bis 18 Uhr.

Alles was getragen werden kann, ob Elektro-Kleingerät, Fahrrad oder Spielzeug nehmen die ehrenamtlichen Helfer unter die Lupe. Sie stehen

mit Rat und Tat zur Verfügung. Es wird gemeinsam repariert, Wissen geteilt und Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Auch nimmt sich eine versierte Könnerin beim Stricken und Häkeln jeglicher Fragen an und gibt Auskunft.

Kaffee und Kuchen stellen die Freunde der Hans-Memling-Schule bereit.

red

Heimatblatt 17.2.2024

Wilde 13 lädt zum Flohmarkt ein

Seligenstadt – Der Familien Flohmarkt der Kindertagesstätte Wilde 13 findet am Sonntag, 10. März zum ersten Mal in Kooperation mit dem Hans-Memling Haus im Innen- und Außenbereich statt. Kinder können sich schminken lassen und sich auf Riesenseifenblasen und Musik freuen. Auch wird es selbst gebackene Kuchen und Kaffee geben. Der Erlös kommt den Kindern der Tagesstätte zu Gute. red

Heimatblatt 2.3.2024

Zufrieden mit sich und der Welt

VON MICHAEL HOFMANN



Das war schon ein besonderer Tag: Frank Lortz rundum zufrieden mit sich und der Welt. Und unser Mikrokosmos freute sich ausnahmslos mit ihm, dem neuen Ehrenbürger der Einhardstadt Seligenstadt. 200 Gäste erlebten einen Abend voller Lobeshymnen, Harmonie und Artigkeiten – und der „ewige Froschhäuser“ mittendrin. Das hatten wir auch schon anders, aber das ist lange, lange her. Inzwischen, das brachte Bürgermeister Daniell Bastian in der Feierstunde am Montagabend auf den Punkt, die in eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung eingebettet war, sei der Landtagsvize präsidialer geworden und verfüge auch über einen Schuss Selbstironie. Um der guten alten Zeiten wegen zitieren wir an dieser Stelle gern Heimatbund-Chef Richard Biegel, der sagte, Lortz wisse auf gesalzene Fragen eben gepfefferte Antworten. Das ist in der Tat so, und da hat er auch mit 71 Jahren kaum nachgelassen. Launig, augenzwinkernd, aber auch ernsthaft präsentierte sich Lortz dagegen gegen Ende seiner Dankesrede. Er sei sich der großen Ehre bewusst und bot seine politische Unterstützung über Parteigrenzen hinweg an.

An dieser Stelle dürften Richard Biegel und seine Schlumber genau hingehört haben, ist doch das Fastnachtmuseum ja nur noch bis Ende April im Glaabsbräu-Innenhof und danach obdachlos. Ob das Hans-Memling-Haus ein geeignetes neues Domizil ist, steht dahin. Es gibt in unserem Städtchen womöglich besser geeignete Alternativen. Mit Blick auf unser Fastnachtmuseum und seine Notlage könnte eine profilierte und einflussreiche Persönlichkeit ja vielleicht mal in Bad Homburg vorsprechen und eruieren, ob unsere Klosteranlage eine museale Ergänzung verträgt. Wer könnte das wohl am präsidialsten in Angriff nehmen?

Nachtrag: Mit Frank Lortz gibt es derzeit nur einen einzigen Ehrenbürger in der Einhardstadt. In ihrer Historie finden sich allerdings weitere Persönlichkeiten: die Politiker Fritz Bruder, Willi Brehm, Josef Happel und Hubert Post, aus dem Bereich Kultur Franz Boeres, Theodor Eichberger jun. und Marcellin Spahn sowie Pfarrer Josef Gremm, Schuldirektor Franz Xaver Dorn und der Mediziner Ernst Braun.

Hier spricht das Turmmännchen

Grüß Gott, Ihr Lieben,

Umbruch in der Seligenstädter Museumslandschaft. Was wird aus dem Fastnachtsmuseum? Es war absehbar und dennoch wird jetzt die Zeit knapp: Ende April müssen die Ausstellungsräume im ehemaligen Brauereibürogebäude nach 26 Jahren geräumt werden. Und danach? Und vor allem: Wohin? Organisiert als Verein der Interessengemeinschaft Fastnachtsmuseum, steht dessen liebevoll zusammengetragene Ausstellung rund um die Seligenstädter Fastnacht vor der Auflösung. Weil neue Ausstellungsräume nicht in Aussicht sind, müssen Leihgaben zurückgegeben und eigene Objekte irgendwo eingelagert werden. Geht damit ein weiterer Baustein für die Sammlung von Heimatgeschichte unter? Wer sammelt in Seligenstadt noch Objekte der Heimatgeschichte? Das führungslose

ehemalige Landschaftsmuseum oder das Stadtarchiv sind dazu nicht in der Lage. Es steht schlecht um die Bewahrung der Seligenstädter Geschichte. Zukunft und Identität einer Stadt lebt von der Bewahrung und dem Besinnen auf die Geschichte. Diese machen den besonderen Charme und die Einzigartigkeit unserer gesamten Stadt aus. Deshalb kann das Schicksal des Fastnachtsmuseums uns nicht gleichgültig lassen. Eurer Turmmännchen meint, es kann auch eine Chance sein, die Bewahrung und Präsentation der Seligenstädter Geschichte neu zu denken. Was es braucht? Natürlich Personal, Platz, Zeit und Geld. Vielleicht die Fastnachts- und Geleitsgeschichte gemeinsam zeigen. Gemeinsam mit der

Stadtgeschichte. Der Stadtgeschichte aller drei Ortsteile. Eventuell könnte das Museum in den Klosterräumen damit eine neue Belebung erfahren. Perspektiven für eine neue Kulturvermittlung gilt es auszuloten. Museen müssen sich verändern und entwickeln. Sicherlich auch unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit. Doch unsere Kultur sollte es uns Wert sein. Es muss im Interesse der fastnachtstreibenden Vereine, den Gruppen und uns allen sein, dass die Erinnerung an diese Tradition nicht untergeht. Neue Ideen, neue Techniken, neue Präsentation und neue Bewahrung sind erforderlich.

Herzlichst
Euer Turmmännchen



Auf der Suche nach neuen Räumen

Margret Schöneich, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Museumsvereins, antwortet auf die Zeilen, die das Turmmännchen für die Ausgabe vom 2. März verfasst hat:

Liebes Turmmännchen, auch wir, der Förderverein für das RegioMuseum, bedauern, dass das Fastnachtsmuseum seine Räume im ehemaligen Brauereibürogebäude verlassen muss. Es war mit viel Liebe und Herzblut eingerichtet und betrieben worden. Wir hoffen, dass bald Räume gefunden werden, die diese umfangreiche Sammlung aufnehmen können. Das ist im Regio Museum schon aus Platzgründen nicht möglich, da auch dort nur ein Teil der vorhandenen Bestände ausgestellt werden kann. Vielleicht kann man an das Hans-Memling-Haus als neuen Standort denken, für das noch Nutzungsmöglichkeiten gesucht werden. Das RegioMuseum ist keineswegs führungslos (...). Es hat seit

dem Herbst in Frau Holzmann eine neue Leitung. Hier ist in den letzten Wochen viel Arbeit in die Präsentation und digitale Erschließung des Museums investiert worden. In der Nennung von Details wollen wir dem Museumsträger aber nicht vorgreifen (...). Eine kürzlich in der Presse zu lesende Erklärung des Kreises Offenbach gab einen ersten Einblick.

Da unserem Verein die Geschichte unserer Stadt und ihr Brauchtum ein besonderes Anliegen ist, wurde bereits im Oktober das Geleitswesen mit all seinen Facetten digital dargestellt (...). All das kostet eine Menge Geld; aber die Bewahrung unserer kulturellen Identität und ihre Weitergabe an die nächsten Generationen ist es wert.

Liebes Turmmännchen, du solltest an einem der nächsten Sonntage einmal vom Turm steigen und an einer Führung im Museum teilnehmen. Du wirst staunen, was sich da tut. (...)

Heimatblatt
9.3.2024



Lothar Reinhart und Leon Böhn (Mitte links und rechts) freuen sich über das große Interesse vieler Kunstbegeisteter, die zur erfolgreichen Vernissage in das Hans-Memling-Haus kamen, um mehr als 40 Werke aus der Malschule Babylon zu bestaunen. Eine Zweitaufgabe folgt am 1. Mai. Foto: Rack

Kreativ und experimentierfreudig

Ausstellungseröffnung der Malschule Babylon im Hans-Memling-Haus

Das Wetter, insbesondere die Sonne, meinte es am Sonntag, 7. April, für alle Veranstaltungen gut. So auch für die Vernissage der Malschule Babylon im Hans-Memling-Haus. Gut betreut von den hilfreichen Händen der Freunde der HMS, konnten Lothar Reinhart und Leon Böhn, sowie Frau Teubner und Frau Werk die zahlreichen Gäste im Freien begrüßen. Lothar Reinhart, Inhaber vom

Babylon, entschuldigte zunächst das Fehlen von Manfred M. Rubrecht, ebenfalls seit Gründung in der Malschule tätig. Er konnte wegen Krankheit leider nicht anwesend sein. Auch bedankte er sich herzlich bei Leon Böhn für seinen großen Einsatz bei den Vorbereitungen. Er würdigte danach die Werke der Mitwirkenden und deren Engagement und Begeisterung dem „Hobby Malerei“ einen

so großen Stellenwert in ihrem Leben einzuräumen. Im weiteren Verlauf war es ihm wohl sehr wichtig, angesichts der aktuellen turbulenten Zeiten, auf die Erhaltung von demokratischen Verhältnissen unter Wahrung des Grundgesetzes in unserem Land hinzuweisen. Leidenschaftlich betonte er, dass hier kein Platz für Rassismus oder Ausgrenzung jeglicher Art sein darf und Seligenstadt „bunt“ bleiben möge.

Anschließend konnten alle Besucher in drei Räumen und im Foyer die sehr sehenswerten vierzig Bilder, jedes sehr individuell, in vielfältigen Stilarten und mit unterschiedlichen Materialien erstellt, bestaunen.

Die nächste Vernissage der Malschule Babylon ist am Mittwoch, 1. Mai um 14 Uhr in den gleichen Räumlichkeiten.

Der Seligenstädter Mai 2024

Toben

Der Seligenstädter



Diese Gruppe Ehrenamtlicher engagiert sich im Repair-Café, das nun seit einem Jahr Erfolgsgeschichte schreibt. Foto: Privat

Gelungenes Beispiel von ehrenamtlicher Hilfe und schönem Miteinander

Reparieren statt entsorgen - für mehr Nachhaltigkeit



Seit dem ersten Repair-Café im Mai 2023 ist eine Gruppe von zehn Herren und Reparierern und fünf Damen für Strick- und Häkeltipps und

und alle, die nur auf einen Kaffee und Kuchen vorbeikommen, finden auch immer ein nettes Gespräch und fühlen sich wohl im Hans-Memling-Haus.

lich Tätigen Anerkennung und Dank für ihr stetiges Engagement auszusprechen, so die Organisatorin und Vereinsvorsitzende Katja Teubner.

Gelungenes Beispiel von ehrenamtlicher Hilfe und schönem Miteinander

Reparieren statt entsorgen - für mehr Nachhaltigkeit



Seit dem ersten Repair-Café im Mai 2023 ist eine Gruppe von zehn Herren und Reparierern und fünf Damen für Strick- und Häkeltipps und Kaffee- und Kuchentheke jeden dritten Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr am Start. Alles was getragen werden kann, ob Elektro-Kleingerät, Fahrrad, Spielzeug, u.dgl., nehmen die ehrenamtlichen Helfer unter die Lupe. Sie stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Besucher nehmen das Angebot der Hilfe zur Selbsthilfe gerne an und kommen mit verschiedensten Sachen, die ihnen am Herzen liegen und einfach noch nicht in den Müll gehören.

Reparieren statt entsorgen - für mehr Nachhaltigkeit, so lautet das Motto, das dort erlebbar ist. Die zahlreichen Hilfesuchenden zeigen sich glücklich und zufrieden über dieses Angebot und weil der Bedarf so gross ist, ist diese Initiative der Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. keinerlei Konkurrenz zu dem Repaircafé Hainburg (jeden ersten Donnerstag im Monat), vielmehr für alle eine willkommene Ergänzung.

In der Regel gibt es etwa 40 Reparaturanfragen im vollen Haus. Naturgemäss können nicht alle defekten Sachen tatsächlich repariert werden, aber alle im Team der Reparierer sind mit grossem Eifer dabei, stecken die Köpfe zusammen und schauen was geht. Es herrscht eine freudige Stimmung, die es sich mal zu erleben wirklich lohnt

und alle, die nur auf einen Kaffee und Kuchen vorbeikommen, finden auch immer ein nettes Gespräch und fühlen sich wohl im Hans-Memling-Haus.

Nach einem Jahr Erfolgsgeschichte gilt es den ehrenamt-

lich Tätigen Anerkennung und Dank für ihr stetiges Engagement auszusprechen, so die Organisatorin und Vereinsvorsitzende Katja Teubner.

Das nächste Repair-Café öffnet am Dienstag 21. Mai 2024.